



## **Patientensicherheitskultur in der hausärztlichen Praxis – Pilotstudie zur Prüfung der Bedeutsamkeit und Gültigkeit von zwei Instrumenten zur Messung der Patientensicherheitskultur**

In der Medizin (allerdings nicht nur hier) gibt es einen traditionellen Umgang mit Fehlern (Sicherheits- oder Fehlerkultur), der sich oft darauf beschränkt, die Schuld von Einzelpersonen aufzuspüren, um diese zu bestrafen. Dieser Umgang bestimmt auch, ob z. B. Teams aus Fehlern lernen oder nicht. Mittlerweile liegen Instrumente zur Messung der Sicherheitskultur vor, die aber noch nicht in Deutschland erprobt wurden.

In einer **einjährigen Pilotstudie** werden wir zwei dieser Instrumente auf ihre Bedeutung und Praktikabilität für deutsche Hausarztpraxen testen. Es handelt sich

- zum einen um einen Fragebogen für eine schriftliche Befragung von Hausärztinnen, -ärzten und medizinischen Fachangestellten.
- Das zweite Instrument ist ein Modell (Manchester Patient Safety Framework, MaPSaF), mit dessen Hilfe Praxisteams (d. h. alle dort tätigen Ärztinnen, Ärzte und Arzthelferinnen) gemeinsam die Sicherheitskultur in ihrer Praxis einschätzen und dies ggf. als ersten Schritt zur Förderung einer „guten“ Sicherheitskultur nutzen.

**Mit Ihrer Hilfe, Ihren Erfahrungen und Anregungen** möchten wir beide Instrumente **an die Bedingungen und Bedürfnisse in deutschen Hausarztpraxen anpassen**.

Beide sollen in einer anschließenden Hauptstudie eingesetzt werden. In dieser Hauptstudie soll geprüft werden, ob sie auch tatsächlich geeignet sind, um die Patientensicherheit und die Sicherheitskultur in der hausärztlichen Versorgung zu verändern.

Die **Pilotstudie besteht aus drei Abschnitten**. Für jeden Abschnitt **suchen** wir nun **Hausärztinnen, -ärzten und medizinische Fachangestellte**, die uns unterstützen möchten. Sie können an einem einzelnen Abschnitt teilnehmen, aber auch an allen dreien. **Wir suchen**

- *Einzelpersonen*, die bereit sind, gegen eine Aufwandsentschädigung an einer **Gruppendiskussion** teilzunehmen (je eine Gruppe von 8-10 medizinischen Fachangestellten und 8-10 Hausärztinnen und -ärzten) (*Abschnitt 1*). Das Thema der Gruppendiskussion wird sein, wie die Teilnehmer/innen die Anwendbarkeit des **Modells MaPSaF** und seinen Nutzen beurteilen. Alle Teilnehmer/innen hatten zuvor die Gelegenheit, den MaPSaF kennenzulernen. Diese (zwei) Gruppendiskussionen werden im Institut in Frankfurt stattfinden und ca. eine bis zwei Stunden dauern.

=>



- *Einzelpersonen (Hausärztinnen, -ärzte und medizinische Fachangestellte)*, die bereit sind, gegen eine Aufwandsentschädigung den **Fragebogen** zu **testen** (*Abschnitt 2*). Dies geschieht in Form eines strukturierten, so genannten **kognitiven Interviews**, das 30 - 45 Minuten dauern wird. Diese Interviews können auch wohnort- oder arbeitsplatznah durchgeführt werden.

Des weiteren suchen wir

- *Hausarztpraxen*, die als Team das **Modell MaPSaF testen** möchten (**Praxistest, Abschnitt 3**). Das MaPSaF ist ein Modell, das Ihnen helfen soll, sich in der Praxis im Team mit der eigenen Sicherheitskultur auseinanderzusetzen. Dazu gehören z. B. folgende Fragen:
  - Welchen Stellenwert haben Aspekte der Sicherheit für uns und unsere Patienten?
  - Wenn es zu einem Zwischenfall kommt, wird dies (und wie) dann untersucht, um ein gleiches Ereignis in Zukunft zu verhindern?
  - Lernt die Praxis aus ihren Fehlern?
  - Wie wird im Praxisteam über Fehler gesprochen?

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie genauer über die einzelnen Abschnitte der Pilotstudie (Gruppendiskussion, kognitives Interview, Praxistest MaPSaF).

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme an diesem Projekt bzw. Teilen dieses Projektes oder weitere Fragen haben, zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Das **Projektteam** freut sich auf Ihre Teilnahme:

Projektleiterin Dr. med. Barbara **Hoffmann**, MPH,

Vera **Müller** (Arzthelferin und Mitarbeiterin am Institut),

Olga **Domanska** (studentische Hilfskraft),

Dipl. Soz. Martin **Beyer** (Leiter des Arbeitsbereiches Qualitätsförderung und Patientensicherheit)

**Kontakt** Dr. med. Barbara Hoffmann, MPH

Fon: 069 / 6301 – 7152 oder – 5687

Fax: 069 / 6301 – 6428 mit beigefügtem Fax-Formular

Email: [hoffmann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:hoffmann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)